

und

**Reisende Werkschule Scholen e.V.**

**Humboldtstr.30-32, 28203 Bremen,**

schließen folgende

**Vereinbarung auf der Grundlage von § 77 SGB VIII**

---

## **1. Gegenstand**

Diese Vereinbarung regelt die Leistungserbringung und Finanzierung der Psychologischen Diagnostik auf der Grundlage von § 27 Abs. 2 SGB VIII.

Die Anlagen 1 (Leistungsangebotstyp psychologische Diagnostik mit Berichtsraster) und 2 (Berechnungsbogen) sind Bestandteil des Vertrages.

## **2. Leistung**

2.1. Art, Inhalt, Umfang und Qualität der Leistung sind der Anlage 1 zum Vertrag zu entnehmen.

2.2. Die Leistungserbringerin hat sicherzustellen, dass sie nur Personen beschäftigt oder vermittelt, die nicht wegen einer in § 72a Satz 1 SGB VIII genannten Straftaten rechtskräftig verurteilt worden ist. Zu diesem Zweck hat sie sich bei der Einstellung aus besonderem Anlass und in regelmäßigen Abständen (spätestens alle 5 Jahre) ein Führungszeugnis nach § 30 Abs. 1 des Bundeszentralregistergesetzes vorlegen zu lassen. Unbeschadet dessen hat die Leistungserbringerin unverzüglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, wenn ihr bekannt wird, dass gegen eine Person wegen Verdachts eine solche Straftat begangen zu haben, Ermittlungen zu Strafverfolgung eingeleitet worden sind.

## **3. Entgelt**

3.1 Die Pauschale für die Leistung nach Ziffer 2 beträgt

**587,00 € für eine Diagnostik pro Fall.**

3.2 Mit der Pauschale nach Ziffer 3.1 sind alle direkten und indirekten Zeiten der Leistungserbringung sowie Ausfallzeiten abgegolten und sämtliche mit der Leistungserbringung zusammenhängenden Personal- und Sachkosten refinanziert.

3.3 Die Pauschale ist nur abrechenbar, wenn eine Kostenübernahmeerklärung seitens des zuständigen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe im Einzelfall vorliegt.

#### 4. Qualitätsentwicklung und Dokumentation

4.1 Die Grundsätze und Maßstäbe für die Bewertung der Qualität der Leistung sowie Angaben über geeignete Maßnahmen zu ihrer Gewährleistung sind ebenfalls der Anlage 1 zu entnehmen.

4.2 Abweichend von Ziffer 4.1 und den in der Anlage 1 zum Vertrag festgelegten Regelungen zur Vorlage des Qualitätsentwicklungsberichts, vereinbaren die Vertragspartner, dass dieser dem zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe zum **31. März 2019** zugeht, wie aus der allgemeine Bericht zur Qualitätsentwicklung für den Berichtszeitraum 2017/2018..

Ferner einigen sich die Vertragsparteien darauf, zukünftige Ergebnisse der Unterarbeitsgruppe Qualitätsentwicklung, insbesondere auch im Hinblick auf die Darstellung des Berichtswesen in Form eines standardisierten Rasters, mit einzubeziehen und zu berücksichtigen. Der Einrichtungsträger sichert die Zusammenarbeit und Mitwirkung im Hinblick auf zukünftige Systeme der Leistungsdokumentationen zu, die in der Vertragskommission nach § 78 f SGB VIII für den Leistungsbereich nach § 77 SGB VIII abgestimmt und beschlossen werden.

#### 5. Vereinbarungszeitraum

5.1 Diese Vereinbarung gilt ab dem **01. September 2018** und wird mit einer Mindestlaufzeit von 12 Monaten auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

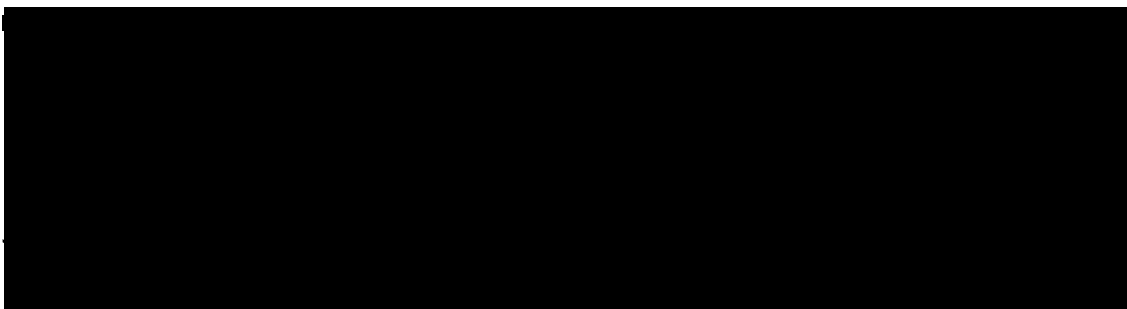
5.2 Zur vollständigen oder teilweisen Änderung oder Aufhebung der Vereinbarung bedarf es einer schriftlichen Kündigung unter Einhaltung der in Ziffer 5.1. bestimmten Mindestlaufzeit. Die Vergütungsvereinbarung kann mit einer Frist von mindestens 6 Wochen, die übrigen Bestandteile der Vereinbarung können mit einer Frist von mindestens drei Monaten gekündigt werden.

#### 6. Sonstiges

Bei Unwirksamkeit einer Bestimmung dieses Vertrages verlieren die übrigen Bestimmungen ihre Wirksamkeit nicht. Eine unwirksame Regelung ist von den Vertragsparteien durch eine wirksamere zu ersetzen, die der unwirksamen in ihrer Auswirkung möglichst nahe kommt. Im Übrigen gelten die Vorschriften der §§ 53 ff des Zehnten Buch Sozialgesetzbuch (SGB X) über den öffentlich-rechtlichen Vertrag.

Dieser Vertrag unterliegt dem Bremer Informationsfreiheitsgesetz (BreMIFG). Bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen wird er nach Maßgabe der Vorschriften des BreMIFG im elektronischen Informationsregister veröffentlicht. Unabhängig von einer möglichen Veröffentlichung kann der Vertrag Gegenstand von Auskunftsanträgen nach dem BreMIFG sein.

Bremen, 31. Juli 2018



Anlage 1

Leistungsangebotstyp	Psychologische Diagnostik
<b>1. Art des Angebots</b>	<p>Psychologische Diagnostik stellt ein eigenständiges Hilfeangebot zur Unterstützung des Casemanagement im Rahmen der Notaufnahme und bei der Hilfeplanung im Rahmen der Leistungsgewährung Hilfen zur Erziehung von Kindern oder Jugendlichen nach SGB VIII dar. Sie liefert in diesem Zusammenhang wichtige Informationen zur Hilfeplanung, aus denen eine Prognose und Handlungshilfen abgeleitet werden können. Psychologische Diagnostik umfasst die Sammlung und Aufbereitung von Informationen, mit denen Bedingungen eines Problemverhaltens aufgeklärt und / oder die Entwicklungsmöglichkeiten im Hinblick auf ein Anforderungsprofil angemessen beurteilt werden können.</p>
<b>2. Rechtsgrundlage</b>	<p>§ 27 Abs.2 SGB VIII</p>
<b>3. Allgemeine Zielsetzung</b>	<p>Ziel der Psychologischen Diagnostik ist es, eine differenzierte Einschätzung über die bestehenden Konflikte und deren Wirkungszusammenhänge zu gewinnen sowie die vorhandenen Ressourcen und Bedarfe des Kindes/ Jugendlichen zu erfassen, die eine fachlich fundierte Wahl der angemessenen Hilfe zur Erziehung und deren Ausgestaltung ermöglichen.</p>
<b>4. Personenkreis</b>	<p>Kinder und Jugendliche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• im / aus dem Inobhutnahme / Übergangssystem</li> <li>• in Maßnahmen der Erziehungshilfe, bei denen eine Neujustierung der Hilfe erforderlich wird</li> <li>• für die die Einleitung einer außerfamiliären Maßnahme im Rahmen der Hilfe zur Erziehung vorgesehen ist und für die, durch das Casemanagement im Rahmen der sozialpädagogischen Diagnostik, keine ausreichenden Erkenntnisse für die Hilfeplanung gewonnen werden können.</li> </ul>
<b>5. Inhalte der Leistung</b>	<p>Die Psychologische Diagnose muss sowohl hinsichtlich ihrer Informationsgrundlage als auch hinsichtlich ihrer zentralen Bewertungskriterien auf dem aktuellen Stand der Wissenschaften und überprüfbar sein.</p> <p>Psychologische Diagnostik ermöglicht auch statistisch abgesicherte Aussagen darüber, wo ein Kind mit seinen Leistungen oder Verhaltensweisen verglichen mit anderen Kindern seiner Altersgruppe steht.</p> <p>Psychologische Diagnostik umfasst:</p> <p>I. Die systematische Datengewinnung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exploration</li> <li>• Anamneseerhebung (ggf. auch bei Menschen aus dem Bezugssystem des jungen Menschen)</li> <li>• Anwendung psychologischer Testverfahren             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Leistungstest</li> <li>○ Persönlichkeitstest</li> <li>○ Projektive Tests</li> </ul> </li> <li>• Verhaltensbeobachtung</li> </ul>

	<p>II. Überprüfung vom Prozess und Ergebnis der Datenerhebung</p> <p>III Diagnosebericht</p>
<b>5.1 Unterkunft und Raumkonzept</b>	nicht Bestandteil der Leistung
<b>5.2 Verpflegung</b>	nicht Bestandteil der Leistung
<b>5.3 Psychologische Fachleistung</b>	Erstellung eines qualifizierten Diagnoseberichtes (auf der Grundlage des anliegenden Muster) unter besonderer Berücksichtigung der Fragestellungen und der Verwertbarkeit für die Hilfeplanung des Casemanagements.
<b>6. Personelle Ausstattung</b>	Die Leistungserbringung erfolgt durch Dipl.-Psychologinnen und Dipl.-Psychologen mit nachhaltigen und nachweisbaren fachlichen und strukturellen Kenntnissen im Feld der Erziehungshilfen.
<b>7. Umfang der Leistung</b>	Für die Durchführung psychodiagnostischer Testverfahren wird ein durchschnittliches Stundenkontingent von <b>16 Std brutto</b> erforderlich.
<b>8. Pädagogische Sachmittel</b>	Materialien für psychodiagnostische Testverfahren
<b>9. Betriebsnotwendige Anlagen und Ausstattung</b>	Im angemessenen Umfang zur Sicherstellung der Leistungserbringung unter Berücksichtigung bereits vorhandener Infrastruktur
<b>10. Qualitätsentwicklung</b> (vorbehaltlich der Ergebnisse der UAG Rahmenempfehlung zur Qualitätsentwicklung)	<p>Qualitätssicherung und -entwicklung werden mindestens im Abstand von zwei Jahren in einem Qualitätsentwicklungsbericht dokumentiert.</p> <p>Der Bericht soll nachfolgende Inhalte berücksichtigen:</p> <p><b>Strukturqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Qualifikation des Personals</li> <li>◦ Einsatzplanung/ Auslastung</li> <li>◦ Aus-, Fort- und Weiterbildung</li> <li>◦ Supervision</li> <li>◦ Fachliche Vernetzung</li> </ul> <p><b>Prozessqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Prozessqualität beschreibt die Anwendung der unterschiedlichen psychodiagnostischen Verfahren, die dem aktuellen Stand der Wissenschaften zu entsprechen haben.</li> </ul> <p><b>Ergebnisqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Darstellung der Ergebnisqualität enthält eine Bewertung zum Grad der Zielerreichung.</li> </ul>
<b>11. Leistungsentgelt</b>	Für die Durchführung einer Psychologischen Diagnostik wird pro Fall einmalig eine Pauschale gewährt.

# Bericht

## Psychologische Diagnostik (Muster)

1. Name des Kindes / der/des Jugendlichen Geburtsdatum
2. Aktenzeichen
3. Personenkreis  
Kind / die/der Jugendliche

### außer dem Inobhutnahme- / Übergangssystem

in einer Maßnahme der Erziehungshilfe, bei dem eine Neujustierung der Hilfe erforderlich wird

**für das / die / den die Einleitung einer außerfamiliären Maßnahme im Rahmen der Hilfe vorgesehen ist**

**bei dem / der aus der sozialpädagogischen Diagnostik keine ausreichenden Erkenntnisse für die Hilfeplanung gewonnen werden kann.**

4. Auftraggeber
5. Fragestellung / Auftrag
6. Untersuchung durchgeführt von
7. Vorliegende Berichte
8. Kontaktgespräch
9. Durchgeführte Untersuchungen / eingesetzte Testverfahren:
- Leistungstests
  - Persönlichkeitstests
  - Projektive Tests
10. Anamnese
11. Verhaltensbeobachtung
12. Zusammenfassung der Ergebnisse:
13. Empfehlungen unter besonderer Berücksichtigung der Fragestellungen